

Über Seelsorge

Französische und deutsche Hospize - Bericht einer Studienreise

Shinji HAMAUZU

Vom 9. bis 21. September 2005 nahm ich an einer Studienreise zum Thema „spiritual care“ und Hospize teil, die vom Bildungszentrum für klinische Pastoralpflege veranstaltet wurde. Während dieser Reise ging mir das Wort „Seelsorge“ nicht aus dem Sinn. In diesem Aufsatz möchte ich über diese Reise und meine Gedanken zum Ausdruck „Seelsorge“ berichten.

Während der Studienreise besuchten und befragten wir folgende Hospize: 1) Accueil Notre Dame (Lourdes), 2) Haus Maria Frieden (Oberharmersbach), 3) Hospiz Stuttgart (Stuttgart), 4) Hospiz Gruppe „Albatros“, 5) St. Vinzenz-Hospiz (Augsburg). Außerdem besuchten wir folgende Kliniken: 1) Klinikum Stuttgart Katharinenhospital, 2) Zentralklinikum Augsburg, 3) Klinikum der Universität München Großhadern, 4) Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Weiter konnten wir folgende Bildungszentren für Seelsorgerinnen und Seelsorger besuchen: 1) Haus Birkach - Studienzentrum der evangelischen Landeskirche - Seminar für Seelsorgefortbildung (Stuttgart), 2) Haus Tobias - Katholische Klinikseelsorge - Bildungs- und Begegnungszentrum (Augsburg), 3) Klinik Seelsorge Aufbaukurs (KSA) im Klinikum der Universität München-Großhadern (München).

Weil ich in diesem Bericht nicht auf die ganze erlebnisintensive Reise eingehen kann, möchte ich in konzentrierter Form lediglich folgende Punkte hervorheben: 1. Hospize in Frankreich und Deutschland, 2. „spiritual care“ in Deutschland sowie 3. das Verhältnis zwischen Ethik, Recht und „care“ (Seelsorge). Ferner wird auch der Kontext des Ausdrucks „Seelsorge“ erläutert. Vorab möchte ich jedoch schildern, wie meine eigene Ausgangssituation war und wie ich mich auf diese Reise vorbereitet habe.